

**Protokoll der Sitzung des Integrationsbeirats am 17.06.2021**

**Ort:** Graf-Zeppelin-Haus, Alfred-Colsman-Saal  
**Datum:** 17.06.2021  
**Zeit:** 16:00 Uhr - 19:05 Uhr  
**Sitzungsleitung:** Frau Weber / Frau Garvin  
**Protokollantin:** Frau König / Frau Ehrmann

**Anlagen:** -

**Mitglieder:** Präsenz (15): Herr Bauer, Frau Blumenthal, Frau Bott-Eichenhofer, Frau Brancazio, Frau Czok, Herr Demircan, Frau Drießen, Herr Ennadifi, Frau Glatthaar, Herr Jaekel, Herr Kunze, Frau Reitz, Frau Sohm, Frau Suvorov, Herr Tuzlu, Frau Weber  
Online (3): Frau Kazungu-Igumba, Frau Morcher, Frau Stübing,

**Entschuldigte Mitglieder:** Frau Hipp-Streicher, Herr Rooschüz

**Unentschuldigte Mitglieder:** Herr Dabek, Herr Sander, Herr Sevinc

**Mitgliederanzahl:** 23

**Anwesende Mitglieder:** 18

**Abwesende Mitglieder:** 5

Thema	Inhalt	Beschluss
<b>Öffentlicher Teil</b>		
	Es sind weder Gäste noch Vertreter der Presse hinzugekommen. Die Tagesordnung liegt den Integrationsbeiratsmitgliedern vor und es gibt keine Ergänzungen. Frau Drießen wird von Frau Weber als neues Integrationsbeiratsmitglied aufgenommen. Frau Drießen unterschreibt die Verpflichtungserklärung.	
TOP 1: Konstituierung des Integrationsbeirats als Begleitausschuss der	Frau Garvin berichtet dem Integrationsbeirat, dass der Kultur- und Sozialausschuss sowie der Gemeinderat seit der letzten Integrationsbeiratssitzung einstimmig beschlossen haben, am Projekt „Partnerschaft für Demokratie“ zu partizipieren. Der	

<p>„Partnerschaft für Demokratie“ Friedrichshafen</p>	<p>Zuwendungsbescheid wurde bereits zugestellt. Zwar ist dieser Bescheid aus bundeshaushaltsrechtlichen Gründen bis zum 31.12.2021 befristet, das Projekt soll aber bis zum 31.12.2024 realisiert werden. Es wurde eine Leistungsbeschreibung für die Koordinierungs- und Fachstelle erarbeitet. Des Weiteren wurden die aus dem Netzwerk bekannten und in Frage kommenden Träger angeschrieben und gebeten, ein Konzept einzureichen. In Ergänzung soll zudem eine Ausschreibung für eine Situations- und Ressourcenanalyse erfolgen. Diesbezüglich werden geeignete Hochschulen und Universitäten kontaktiert. Diese Situations- und Ressourcenanalyse soll anschließend im Rahmen der Demokratiekonferenz präsentiert werden. Aktuell läuft eine finale Terminabstimmung für die Demokratiekonferenz. Des Weiteren steht noch die Erstellung einer eigenen Homepage aus. Die Erstellung einer Homepage ist unter anderem eine Auflage des Bundes. Ein konkretes Projekt ist überdies bereits in Arbeit. Nähere Ausführungen diesbezüglich folgen von Frau König. Positiv hervorzuheben ist der rege, intensive und gewinnbringende Austausch mit der Stadt Ravensburg sowie dem Landkreis Bodenseekreis. Es konnte enorm von deren Erfahrungen profitiert und somit auch gleichzeitig die Vorarbeit erleichtert werden. Es hat bereits ein Austausch beziehungsweise ein Abstimmungsgespräch mit dem Bodenseekreis stattgefunden. Im Gemeinderat wurde angemerkt, dass ein Austausch wichtig ist, um sich gut zu ergänzen und um Doppelstrukturen zu vermeiden. Da der Integrationsbeirat die Funktion des Begleitausschusses für das Projekt „Partnerschaft für Demokratie“ übernehmen soll, steht noch der formale Akt der Konstituierung für diese Integrationsbeiratssitzung an. Hierfür wurden die nachfolgenden Beschlusanträge formuliert. Sobald über die Beschlüsse entschieden wurde, ist die Konstituierung vollzogen.</p> <p>Beschlusanträge:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Integrationsbeirat der Stadt Friedrichshafen nimmt die Funktion des Begleitausschusses für die „Partnerschaft für Demokratie Friedrichshafen“ wahr.</li> </ol>	
---	---	--

2. Der Integrationsbeirat beauftragt in seiner Funktion als Begleitausschuss die Verwaltung, im Rahmen eines transparenten Auswahlverfahrens einen geeigneten Träger als Koordinierungs- und Fachstelle zu beauftragen.
3. Der Integrationsbeirat beauftragt in seiner Funktion als Begleitausschuss eine Situations- und Ressourcenanalyse bei einer geeigneten Institution in Auftrag zu geben, deren Ergebnisse im Rahmen der Demokratiekonferenz 2021 vorgestellt werden.

Herr Tuzlu hat zum 2. Beschlussantrag die Rückfrage, ob man es als sinnvoll erachten könnte, dass der Integrationsbeirat hilft, eine Auswahl zu treffen. Daraufhin entgegnet ihm Frau Garvin, dass es nicht möglich ist, bis zur nächsten Sitzung zu warten, da bis zum 31.07.2021 die Besetzung dieser Koordinierungs- und Fachstelle gemeldet werden muss. Die Frist vom 30.06.2021 wurde bereits aufgrund des Antrags auf Fristverlängerung bis zum 31.07.2021 gewährt. Möglich wäre aber, dass bei der Auswahl ein Vertreter des Integrationsbeirats beiwohnt. Frau Weber ergänzt, dass es ein guter Vorschlag sei und auch versucht wird, die Integrationsbeiratsmitglieder so gut wie möglich einzubeziehen, dies allerdings aufgrund des Zeitmanagements schwierig umzusetzen ist. Deswegen gibt es auch diese Beschlussanträge, in welchen der Integrationsbeirat die Verwaltung beauftragt, dies durchzuführen. Herr Tuzlu stellt daraufhin weiter die Frage, ob es bereits eine kleinere, engere Auswahl gibt. Frau Weber entgegnet, dass insgesamt acht Träger angeschrieben wurden. Auf Rückmeldungen wird derzeit noch gewartet. Herr Tuzlu ist im Begleitausschuss für „Demokratie Leben“ vom Bodenseekreis dabei. Er möchte nichts andeuten und auch keine Kritik üben, aber er würde es befürworten, wenn man die Auswahl auf eine breite Basis stellt. Er betont daraufhin, dass er vollstes Vertrauen in die Verwaltung habe. Herr Bauer möchte gerne wissen, um welche Träger es sich dabei handelt. Frau Garvin erläutert, dass es sich um die im Raum vertretenen Träger der Wohlfahrtsverbände handelt. Außerdem gibt es noch drei weitere Träger, welche ebenfalls in diesem Bereich aktiv sind. Zwei der Träger können bereits Erfahrungen in diesem Bereich vorweisen. Zwei weitere Träger haben bereits Erfahrungen in der

	<p>Kooperation in anderen Bereichen, sind aber dennoch potentielle Träger. Herr Tuzlu möchte zum Verständnis noch gerne wissen, was die Situations- und Ressourcenanalyse mit dem Projekt „Partnerschaft für Demokratie“ zu tun hat. Frau Garvin erklärt, dass im Rahmen der Situations- und Ressourcenanalyse eruiert wird, welche Herausforderungen aktuell vorliegen, welche stärkenden Strukturen bereits bestehen und was noch fehlt, um die Ziele des Projekts zu erreichen. Die Analyse dient als Basis für die Demokratiekonferenz, um die Schwerpunkte sowie die generelle Ausrichtung für die Projektlaufzeit festzulegen.</p> <p>Herr Bauer hat noch eine Rückfrage zum Zeitmanagement des Projekts „Partnerschaft für Demokratie“. Frau Garvin erklärt, dass bis zum Jahresende zunächst die Strukturen aufgebaut werden müssen. Die Demokratiekonferenz wird hierfür als Auftaktveranstaltung genutzt. Parallel dazu werden in Absprache mit dem Finanzgeber zudem bereits Einzelmaßnahmen eingeleitet. Ein halbes Jahr für den Aufbau der Strukturen ist laut dem Finanzgeber normal. Aus diesem Grund war es wichtig, vom Gemeinderat die Zustimmung für fünf Jahre zu erhalten.</p>	<p><b>Abstimmung:</b> Beschluss wurde einstimmig mit 17 Stimmen angenommen</p>
<p>TOP 2: Verschiedenes Aktuelles aus dem Forum der Religionen und dem Forum der Kulturen Aktuelles aus der Verwaltung</p>	<p><u>Aktuelles aus dem Forum der Kulturen</u></p> <p>Die letzte Sitzung vom Forum der Kulturen hat am 25.03.2021 in Form einer hybriden Veranstaltung im Graf-Zeppelin-Haus stattgefunden. Zunächst berichtete die „AG Elternbildung“. Es folgte eine Vorstellung des Vereins der Freunde Indonesiens e. V. Im Rahmen des Forums wurden in zwei Arbeitsgruppen verschiedene Fragestellungen erarbeitet. Eine Gruppe hat sich mit der Thematik beschäftigt, inwiefern die verschiedenen Vereine zusammengebracht werden könnten und welche Ideen es für gemeinsame digitale Projekte gibt. Die zweite Gruppe befasste sich mit einer Ideensammlung zur Gestaltung einer Ausstellung zum Thema Migration mit Bezug zum Jubiläum des Anwerbeabkommens mit der Türkei.</p> <p><u>AG Interkulturelle Ausstellung</u></p> <p>Aus der letzteren Gruppe hat sich im Anschluss eine neue Arbeitsgruppe „AG Interkulturelle Ausstellung“ gebildet. Die „AG Interkulturelle Ausstellung“ hat sich bereits einmal getroffen und dank Herrn Tuzlu konnte diese auch online die</p>	

Räumlichkeiten des Stadtarchivs besichtigen, in welchen die Ausstellung stattfinden wird. Es sind alle herzlich zur Beteiligung an der „Interkulturellen Ausstellung“ eingeladen. Derzeit wird noch nach adäquaten Materialien gesucht. Dies könnten beispielsweise Dokumente, Fotos, Filme, Briefe, Gedichte oder Gegenstände sein. Generell ist alles interessant, was zum Thema Migration eine Geschichte mitbringt. Adressaten sind alle, die im Laufe ihres Lebens nach Deutschland beziehungsweise nach Friedrichshafen gekommen sind. Gewünscht ist alles, was über das Herkunftsland, die Ankunft in Deutschland, den zugehörigen Verein, die Familie oder die eigene Person eine Auskunft gibt und interessant erscheint. Die Materialien können ab sofort im Stadtarchiv der Stadt Friedrichshafen (Katharinenstraße 55, 88045 Friedrichshafen, Tel. 07541 / 209-150, stadtarchiv@friedrichshafen.de) abgegeben werden. Ein Gegenstand ohne Geschichte sagt nicht viel aus, aus diesem Grund ist zu berücksichtigen, dass für den Stadtarchivar zu den Gegenständen auch immer eine Geschichte mit abgegeben werden soll.

#### AG Elternbildung

Die „AG Elternbildung“ hat sich bereits in Form einer Onlineveranstaltung „Medien im (Unterrichts-)Alltag“ mit Herrn Dr. Rehm von der Pädagogischen Hochschule Weingarten (Handlungsmodul: Medienpädagogik) am 28.04.2021 getroffen. Thema war ein Fachvortrag und Austausch zu folgenden Fragestellungen:

- Welchen Risiken sind Kinder und Jugendliche im Internet ausgesetzt?
- Was genau kann denn schon passieren?
- Woher sollen die Kompetenzen kommen? Aus der Schule? Bringen sich die Kinder und Jugendlichen das selbst bei?
- Wie kann die „AG Elternbildung“ andere Eltern erreichen?

Am 16.06.2021 war der letzte Termin angesetzt, bei welchem sich die „AG Elternbildung“ darüber Gedanken machen wollte, wie mit den Informationen aus der Veranstaltung weiter verfahren werden sollte. Dieser Termin konnte aber leider nicht

stattfinden, da das webbasierte Konferenz-Tool an diesem Abend ausgefallen ist. Ein baldiger Präsenztermin ist in Planung.

Broschüre Migrantenorganisationen in Friedrichshafen

Eine Neuauflage der Broschüre „Migrantenorganisationen in Friedrichshafen“ mit professioneller Gestaltung ist in Planung. Die Stadt Friedrichshafen hat in Zusammenarbeit mit dem CJD diese Broschüre auf den Weg gebracht. Es sind zwischenzeitlich viele neue Migrantenorganisationen entstanden. Bei denjenigen Migrantenorganisationen, die bei der ersten Auflage bereits mitgewirkt haben, haben sich teilweise Angaben geändert. Alle Migrantenorganisationen wurden deshalb eingeladen, ihre Inhalte zu überarbeiten und sich vorzustellen. Herr Tuzlu hat noch die Rückfrage, wie im Hinblick auf die Fertigstellung und Veröffentlichung der Broschüre „Migrantenorganisationen in Friedrichshafen“ der Zeitplan verfügbar ist. Frau König erklärt, dass es einen internen Zeitplan gibt, die Erfahrung habe aber gezeigt, dass ausreichend Zeit erforderlich ist, um alle Migrantenorganisation zu kontaktieren und diese für eine Teilnahme zu motivieren. Sobald alle Unterlagen vorliegen, gilt es dann zunächst die Übersetzungen zu prüfen. Da die Broschüre über das Projekt „Integration vor Ort“ auf den Weg gebracht wird muss bis spätestens zum 31.12.2021 die Broschüre „Migrantenorganisationen in Friedrichshafen“ fertiggestellt sein.

Plakat: Aufklärung über Corona-Schutzimpfung

Nachdem ein akuter Bedarf im Hinblick auf niedrigschwellige, verlässliche Informationen festzustellen war, wurde auf Grundlage der Idee von Ravensburg im Handlungsfeld „Gesundheit“ ein Plakat zur Aufklärung der Corona-Schutzimpfung entwickelt und bereits von der Gestaltungsabteilung genehmigt. Die Plakate werden sowohl in den Anlaufstellen der Integrationsmanagerinnen und Integrationsmanager des Integrationsmanagements als auch in diversen städtischen Einrichtungen und Einrichtungen des Landkreises Bodenseekreis aufgehängt.

Statistik – Integrationsmanagement

Die in der letzten Integrationsbeiratssitzung angesprochenen Änderungswünsche sind bereits in Bearbeitung. Vorab ist darauf hinzuweisen, dass die Datenerhebung der Integrationsmanagerinnen und Integrationsmanager sowohl in dem Softwareprogramm JobKraftwerk als auch in einer Excel-Tabelle erfolgt. Um verlässliche Angaben über die Kategorien wie „Kindergarten“, „Bildung“, „Sprache“, „Arbeitsmarkt“ und „Qualifizierung“ zu gewährleisten, ist in der Excel-Tabelle für jeden einzelnen Klienten und jede einzelne Klientin die zutreffende Information manuell einzutragen. Das Kriterium „Arbeitsmarkt“ wurde inzwischen in die Unterkriterien „Vollzeit“, „Teilzeit“ und „Minijob“ aufgeteilt, um aussagekräftigere Angaben über die Art des Beschäftigungsverhältnisses treffen zu können. Übt eine Klientin bzw. ein Klient mehrere Beschäftigungen aus, so wird dies in Form von Mehrfachnennungen in den Unterkategorien erfasst. Insgesamt wurden in der Statistik 122 Klientinnen und Klienten in einer Beschäftigung ermittelt. Davon üben 79 Klientinnen und Klienten eine Vollzeitbeschäftigung, 15 eine Teilzeitbeschäftigung und 14 einen Minijob aus. Bei weiteren 14 Klientinnen und Klienten war im Rahmen der Beratungsgespräche die genaue Art der Beschäftigung noch kein Thema und konnte somit auch bisher noch nicht näher beschrieben werden. In Bezug auf die Altersverteilung der Klienten ist zu erwähnen, dass 45,5 % der Klientinnen und Klienten Erwachsene sind, 21,2 % sind zwischen sieben und 14 Jahre, 6,1 % sind zwischen 15 bis 18 Jahre, 10,5 % sind zwischen vier und sechs Jahre und 5,5 % sind zwischen null und drei Jahre alt.

Im Hinblick auf die Altersverteilung wurde der Wunsch geäußert, außerdem noch Angaben über das jeweilige Geschlecht zu ermitteln. Frau König erwidert, dass die Angaben bezüglich der Altersaufteilung zukünftig mit der Angabe des Geschlechts präsentiert werden würden.

Frau Reitz stellt die Frage, ob das Plakat zur Aufklärung über die Corona-Schutzimpfung auch in Form eines Flyers bereitgestellt werden kann, um diesen gegebenenfalls in den Sprachkursen einzusetzen und zu streuen. Frau König erklärt daraufhin, dass das Plakat

auch in Form eines Flyers bereitgestellt werden könne. Sobald die Auflage vorliegt, wird auch mit der Verteilung des Informationsmaterials begonnen.

In Ergänzung zum vorgestellten Plakat wurde gefragt, ob es möglich wäre, dieses auch in mehrsprachiger Form bereitzustellen. Frau Garvin erläutert, dass man sich bewusst für ein Plakat in niedrighschwelliger, deutscher Sprache entschieden habe, um zum einen keine Sprache im Rahmen der Übersetzung zu präferieren und zum anderen soll das Plakat auch nicht-zugewanderte Menschen ansprechen, die auf eine einfache Sprache angewiesen sind. Über den auf dem Plakat integrierten QR-Code gibt es Zugang zu mehrsprachigen Informationen.

#### Aktuelles aus dem Forum der Religionen

Die letzte Sitzung des Forums der Religionen hat im Rahmen einer Online-Veranstaltung am 20.05.2021 stattgefunden. Das Highlight der Veranstaltung war die Vorstellung von Frau Prof. Dr. Naurath, der neuen Vorsitzenden von Religions for Peace Deutschland aus Augsburg. Des Weiteren hat sie an den Diskussionen in den jeweiligen Arbeitsgruppen teilgenommen, bei welchen alle Teilnehmenden von ihrem bereichernden Input profitieren durften. Weiterhin erfolgte die Vorstellung des Friedrichshafener Integrations- und Bildungsvereins e.V., welcher dem VIKZ-Verband zugehörig ist. Außerdem hat sich die Glaubensgemeinschaft der Bahai präsentiert. Im Anschluss wurde mit Frau Prof. Naurath ein persönlicherer Austausch über den Beitrag von Religionen zum Frieden und Glaube als Ressource in schwierigen Zeiten ermöglicht.

#### AG Extremismusprävention

Im Rahmen der „AG Extremismusprävention“ fand eine Veranstaltung mit dem Polizeirevierleiter Herrn Rees zum Thema „Sicher in Glaubensgemeinschaften“ statt. Herr Rees hat die Teilnehmenden primär über Möglichkeiten einer Gebäudesicherung sowie verschiedenen Beratungsstellen für Opfer aufgeklärt. Weiterhin wurde unter anderem das Thema Zivilcourage aufgegriffen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren sehr positiv. Im Nachgang möchten diese nun eruieren, inwiefern die



vorgestellten Möglichkeiten, wie zum Beispiel in Form eines Notfallplans, in ihrer Gemeinde umsetzbar sind. Ein weiteres Treffen ist bereits für die kommende Woche geplant. Thema soll ein Austausch mit Herrn Rooschütz zu Unterrichtsmaterialien an den Schulen sein.

Weitere Projekte

Neben dem Projekt „Demokratie Leben“ hat die Abteilung Integration in Kooperation mit dem Landkreis Bodenseekreis einen Projektantrag für das Projekt „React EU“ über das Sonderbudget des ESF gestellt. Inzwischen wurde der Zuschlag für dieses Projekt zugestellt und kann dementsprechend auch in Kürze starten.

Im Projekt „EGO – Ehrenamt goes online“ in Kooperation mit dem Bodenseekreis geht es primär darum, die Migrantenorganisationen, aber auch die Helferkreise zu stärken und bei der Digitalisierung zu unterstützen.

Ebenfalls in Kooperation mit dem Landratsamt beteiligt sich die Abteilung Integration an der „Interkulturellen Woche 2021“. In den letzten Jahren hat sich die Abteilung auf das große Ereignis des „Interkulturellen Stadtfests“ konzentriert. Nun gibt es die Initiative vom Landkreis, die einzelnen Veranstaltungen der „Interkulturellen Woche“, die in den Städten und Gemeinden stattfinden, in einem gemeinsamen Flyer abzubilden. Falls Mitglieder des Integrationsbeirats thematisch passende Veranstaltungen für die „Interkulturelle Woche“ in diesem Zeitrahmen planen, sind diese herzlich eingeladen, sich für eine Veröffentlichung im Flyer anzumelden. Frau Garvin wird den Flyer mit dem Anmeldeformular zeitnah an die Integrationsbeiratsmitglieder weiterleiten. Der Zeitraum für die „Interkulturelle Woche“ wurde für den Bodenseekreis erweitert. Die bundesweite „Interkulturelle Woche“ findet vom 26.09.2021 bis 03.10.2021 statt. Für den Bodenseekreis wurde der Veranstaltungszeitraum vom 18.09.2021 bis zum 07.11.2021 ausgeweitet. Eine weitere Idee für die „Interkulturelle Woche“ ist, in den verschiedenen Städten und Gemeinden sogenannte „Begegnungswege“ zu gestalten. Hintergrund ist, dass Begegnungen während der Pandemie nur sehr eingeschränkt möglich waren. Sollten sich die Corona-Bestimmungen bis zur Durchführung der „Interkulturellen Woche“ wieder verschärfen,

sollen auf der jeweiligen Wegstrecke Schilder bezugnehmend auf unterschiedliche interkulturelle Themen, wie zum Beispiel Rätsel, Spiele oder Fakten über die Zuwanderungsgeschichte aufgestellt werden. Die Idee ist, dass es einen Pool mit gemeinsamen Schildern geben soll, aus welchem sich die einzelnen Städte und Gemeinden bedienen können. Zudem entwerfen die einzelnen Städte und Gemeinden auch individuelle Schilder für ihren jeweiligen Begegnungsweg.

Das in Kooperation mit der VHS durchgeführte Projekt „Interkulturelle Safari“ hat aufgrund des Lockdowns zunächst verspätet digital gestartet. Die Herausforderungen im Hinblick auf die konkrete Planung des Alphabetisierungskurses, des A1- und A2-Kurses waren groß. Die Teilnehmenden kannten sich vorher noch nicht, dementsprechend wurde der Beginn durch die Corona-Situation etwas erschwert. Inzwischen haben sich aber alle eingefunden. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage ist ab dem dritten Modul, welches Anfang Juli startet, Präsenzunterricht für die Teilnehmenden möglich und in Planung.

Abschließend gibt Frau Weber noch einen kurzen Überblick über die neuen Beschlüsse aus dem sozialen Bereich des Gemeinderats. Zum einen hat der Kultur- und Sozialausschuss beschlossen, für die Bahnhofsmision 30.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Derzeit findet ein Austausch mit den Trägern statt, sodass die Bahnhofsmision bald wieder öffnen kann. Hervorzuheben ist, dass dafür mehr Mittel als bisher zur Verfügung gestellt wurden.

Des Weiteren wurde in der vorherigen Sitzung die unbefristete Verlängerung der sozialen Begleitung in den Obdachlosenunterkünften zum einen für Frauen in der Ittenhauser Straße 7 und zum anderen in der Unterkunft für Männer in der Keplerstraße 7 beschlossen. Diesbezüglich wurde ein Trägerverbund beauftragt, sich in der jeweiligen Unterkunft um die Menschen zu kümmern.

Das Projekt „Freiraum“, welchem sich der evangelische Jugendreferent angenommen hat, wurde genehmigt. Im Rahmen dieses Projekts soll in der Innenstadt ein Platz für Kinder und Jugendliche entstehen.

	<p>Weiterhin wurde das Bauvorhaben in Ittenhausen-Nord genehmigt. Dort wird das Amt für Soziales, Familie und Jugend dann in Form eines Quartiersbüros vor Ort sein.</p> <p>Frau Bott-Eichenhofer möchte gerne den Bericht des Jugendmigrationsdienstes auslegen. Des Weiteren gibt es ein bundesgefördertes Qualifizierungsprojekt für Ingenieure aus dem technischen Bereich aber auch aus dem Bausektor, die ihren Abschluss im Ausland erworben und ihren Einstieg ins berufliche Leben in Deutschland noch nicht gefunden haben. Im Rahmen dieses Projekts erhalten sie die Qualifizierung ihres Berufsabschlusses, um auch in Deutschland in ihrem erlernten Beruf arbeiten zu können. Das Projekt läuft inzwischen im vierten Jahr. Die Teilnehmeranzahl beläuft sich auf insgesamt 15. Derzeit gibt es noch ausreichend freie Plätze. Flyer hierzu liegen aus und können gerne verteilt werden. Ein weiteres Angebot ist der Jugendintegrationskurs für Jugendliche zwischen 18 bis 26 Jahren. Geplanter Start dieses Jugendintegrationskurses ist im September 2021. In diesen Kursen wird insbesondere auf die speziellen Lernbedürfnisse der Jugendlichen eingegangen. Frau Bott-Eichenhofer wird den Flyer an die Integrationsbeiratsmitglieder mit der Bitte weiterleiten, diesen Flyer in den unterschiedlichen Netzwerken zu streuen.</p>	
	<p>19:05 Uhr      Ende des öffentlichen Teils</p>	